

Terrot: Vertrag geschlossen

*Freie
Presse*

31.05.06
Gewissheit erst morgen

Die Verhandlungen mit dem Insolvenzverwalter Volker Grub über die Zukunft des Chemnitzer Strickmaschinenherstellers Terrot sind zwar abgeschlossen und die Detailfragen geklärt – doch die Zitterpartie für die Beschäftigten ist noch nicht beendet. Wie gestern bekannt wurde, kann Grub noch bis morgen von dem Kaufvertrag zurücktreten, wonach ein Investorenkonsortium die insolvente Terrot Strickmaschinenbau GmbH i.L. übernehmen wird. Die Mitarbeiter und Käufer haben offenbar alle Bedingungen erfüllt und Grub den Investoren bereits den Zuschlag erteilt.

Das Konsortium, bestehend aus einem Berliner Finanzinvestor, einer indischen Maschinenvertriebsfirma, dem sächsischen Wachstumsfonds Mittelstand sowie zwei leitenden Terrot-Mitarbeitern, will den Betrieb kaufen. Ziel ist es, noch im Juni die Produktion von Rundstrickmaschinen wieder aufzunehmen. In der Anfangsphase könnten so bis zu 127 Mitarbeiter beschäftigt werden. (JL)

Terrot wird wieder Strickmaschinen produzieren

*Freie
Presse*
31.05.06

Chemnitz. Ab morgen können beim Strickmaschinenproduzenten Terrot in Chemnitz wieder die Maschinen laufen. „Die Detailfragen sind geklärt, zwischen allen Beteiligten besteht Konsens“, sagte gestern der Chemnitzer IG-Metall-Chef Klaus Dieter Utoff. Das seit 2001 in Insolvenz befindliche Unternehmen wird seit Jahresbeginn liquidiert. Ein Investorenkonsortium, an dem auch Terrot-Mitarbeiter beteiligt sind, wird künftig die Gesellschafteranteile halten. Nachdem am vergangenen Montag der Gläubigerausschuss der Übernahme zugestimmt hatte, wurde noch bis gestern um Details gerungen. Im Juni soll die Produktion starten. In der Anfangsphase könnten so bis zu 127 Mitarbeiter beschäftigt werden. Die Mitarbeiter wurden gestern bei einer Betriebsversammlung informiert. „Nach den bangen Wochen atmen alle erst einmal durch“, sagte Utoff. (NA)

Freie Presse, 31.05.2006

Zitterpartie um Terrot beendet

Die Zitterpartie um die Zukunft des insolventen Strickmaschinenherstellers Terrot ist beendet: In Chemnitz werden ab Juni wieder Strickmaschinen gebaut. Der Insolvenzverwalter hat der Übernahme des Betriebes durch ein Investorenkonsortium zugestimmt. In den nächsten Monaten wird die Produktion wieder schrittweise hochgefahren. In der Anfangsphase sollen 127 Mitarbeiter beschäftigt werden. In der vergangenen Woche hatte der Freistaat eine Bürgschaft in Höhe von fünf Millionen Euro übernommen und damit eine Voraussetzung für den Neubeginn geschaffen. (JL)

Freie Presse, 01.06.2006

Neuanfang: Terrot GmbH gegründet

Investorengruppe führt angeschlagenen Strickmaschinenbauer weiter und sieht gute Marktchancen

Freie Presse 02.06.06

VON RAMONA NAGEL

Chemnitz. Der Strickmaschinenbau in der Chemnitzer Region lebt weiter. Eine Investorengruppe, bestehend aus der Berliner Matterhorn Private Equity GmbH, dem Handelskonzern Voltas Ltd. aus Indien und dem Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen (WMS), hat gemeinsam mit Teilen des Managements der insolventen Terrot Strickmaschinen GmbH, Stuttgart, die Terrot GmbH mit Sitz in Chemnitz gegründet. Das Unternehmen wird

im Juni den Geschäftsbetrieb aufnehmen und hochwertige mechanisch und elektronisch gesteuerte Rundstrickmaschinen mit einer großen Vielfalt an Feinheiten und Durchmessern entwickeln und produzieren. Die damit gefertigten hochwertigen Gestricke kommen in Ober- und Unterbekleidung, Funktionsbekleidung und beispielsweise Pkw-Sitzbezügen zum Einsatz. Terrot-Geschäftsführer Peter Schüring sieht auf den internationalen Märkten ein hohes Potenzial für die sächsischen Maschinen. Das

Produkt sei gefragt, die gute Kundenresonanz bestätige die Ausrichtung des Unternehmens.

Der Handelskonzern Voltas hat einen Marktanteil von etwa 60 Prozent am Textilmaschinenmarkt in Indien. Matterhorn Private Equity investiert in mittelständische deutsche Unternehmen, die sich im Umbau oder der Restrukturierung befinden. Der Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen ist ein Beteiligungsfonds, der sächsische mittelständische Unternehmen mit Eigenkapital unterstützt.

Freie Presse, 02.06.2006